merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Claudia Schmiderer: konkav - konvex - konkret?

Schneller als es mancher prominenten Körpersilhouette gelingt, sich von dem einen Zustand in den entgegengesetzten zu wölben und wieder zurück, schwanken Meinungen und Entschlüsse von bauchig nach hohl und vice versa. Der Faktor Zeit scheint dabei eine zentrale Rolle zu spielen. Nicht nur, dass „Projekte“ mit zum Teil unzumutbaren Kürzeln versehen werden, da die knappe Zeit es wohl nicht mehr zulässt, sie mit vollem Namen zu nennen, auch die Entschlussfreudigkeit, immer neue Projekte in die Welt zu setzen, scheint getrieben von einem rasanten Wind, der durch das Land zieht. Die Idee der Steigerung – von Tempo, Erlebnis, Effizienz, Hab und Gut, Glück – ist zwar keine Erfindung der Moderne, doch mit ihr hat sich die Geschwindigkeit in den Mach-Zahlen-Bereich hinein potenziert.

Das Prinzip der permanenten Steigerung sieht der Bamberger Soziologe Gerhard Schulze nun stagnieren, was nicht seine völlige Aufgabe bedeutet, sondern lediglich die Abnahme seiner kulturellen Bedeutung. Die Schaffung „der besten aller Welten“, von der Leibniz 1710 meinte, sie immer schon vorgefunden zu haben, prägt nach wie vor die westliche Kultur, auch wenn mancher Fortschritts- und Technikglaube in Folge der Geschichte des 20. Jahrhunderts relativiert wurde. Die Schlüsselkompetenz der Zukunft liegt für Schulze demnach im Verstehen von Kultur, in der Fähigkeit, über Kultur zu reflektieren und der Beherrschung der Regeln, denen Diskurse über Kultur folgen sollen.

Das allerdings benötigt Zeit – Zeit für angemessene Bildung von der Schule bis zur Universität und darüber hinaus. Solange sich der Ehrgeiz jedoch – wie zum Welttag des Buches am 23. April geschehen – darauf richtet, das „schnellste Buch der Welt“ zu erschaffen, das in einem Tag, erdacht, geschrieben, lektoriert, gesetzt, gedruckt, gebunden und ausgeliefert wird, bleibt das Reden über Kultur auf der Strecke. Die Qualität übrigens auch. Das war zwar ein konkretes, aber ebenso überflüssiges Unterfangen. Oder doch nicht? „Sie wissen jetzt, dass wir ihre Sprache nicht verstehen. Darum reden sie absichtlich Unsinn und lachen darüber." (Sten Nadolny „Die Entdeckung der Langsamkeit“)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de